Leben im Absolutismus

Kapitel 1: Porträts

**Madame de Pompadour**

Jeanne-Antoinette Poisson, Dame Le Normant d’Etiolles, Marquise de Pompadour, Duchesse de Ménars – oder kurz Madame de Pompadour – wurde am 30. Dezember 1721 in Paris geboren. Ihr offizieller Vater war François Poisson, einst Pferdeknecht und später gewiefter Finanzjongleur. Er war spezialisiert für die Versorgung und Ausrüstung des königlichen stehenden Heeres. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit lernte er Madame de Pompadours Mutter Louise kennen, welche die Tochter eines Fleischlieferanten für verwundete Kriegsveteranen war. Nachhaltige Berühmtheit erlangte Madame de Pompadour als Mätresse (königliche Liebhaberin) Ludwigs XV. von Frankreich, des Enkels und Thronfolgers des «Sonnenkönigs». Sie starb 1764 in Versailles im Alter von 43 Jahren.

Uwe Schultz schreibt in seiner Biographie über Madame de Pompadours Kindheit das Folgende:

«Nach drei Jahren Ehe wurde dem Paar am 30. Dezember 1721 eine Tochter geboren, und der schlechte Leumund der Mutter unterstellte sogleich, dass sie selbst nicht wisse, wer der Vater sei. Ihr offizieller Vater kam mittels Finanzgeschäften zu Reichtum und die Familie bescheidener Herkunft konnte von ihrem einfachen Quartier in ein altes Stadtpalais umziehen, in dem es nicht länger an einer Equipage[[1]](#footnote-1), silbernem Service und zahlreichen Domestiken[[2]](#footnote-2), darunter ein Kutscher, ein Diener, ein Zimmermädchen, eine Köchin und eine Amme, fehlte. 1725 konnte das Paar die Geburt eines Sohnes Anzeigen, getauft auf den Namen Abel François.

Ein Bild, das Person, drinnen, Unterwäsche enthält.

Automatisch generierte BeschreibungWegen mysteriösen Finanzgeschäften musste Jeanne-Antoinettes Vater eines Nachts ausser Landes verschwinden, doch hatte er für seine geliebte, von ihm zärtlich «Reinette» (kleine Königin) genannte Tochter Vorsorge getroffen: Er steckte sie in ein Kloster. Die Mädchen erhielten gute Elementarkenntnisse, lernten, einen Haushalt zu führen, und den ärmsten brachte man sogar bei, ein einfaches Handwerk auszuüben. So bereitete man sie auf das Leben im Alltag der Gesellschaft vor. Für das fünfjährige Mädchen begann so eine sanfte Erziehungsdressur, die, soweit sie den Körper betraf, vom Kämmen der Haare bis zum speziellen Korsett reichte, das den jungen Mädchen eine aufrechte Haltung verschaffen sollte. Ihrer Gesundheit wegen war zudem verboten, zu laufen und damit in Schweiss zu geraten, was in jener Epoche von den Medizinern als Ursache für Krankheiten gewertet wurde. Das erste Gebet fand schon im Schlafsaal nach dem Wecken um sechs Uhr statt, auf einem Betschemel vor Heiligenbildern.

Die Mutter fand wenig Zeit und empfand kaum Neigung, sich um ihre Tochter zu kümmern. Nach der Flucht ihres Mannes wurde sie für dessen Finanzgeschäfte finanziell herangezogen, so dass sie all ihr Hab und Gut verlor. Alle Dienstboten mussten entlassen werden. Madame de Pompadours Mutter musste in eine provisorische Wohnung ziehen, die einer ihrer Liebhaber bezahlte. Ihr bewegtes Leben setzte sie fort, fand aber offenbar die Zeit, die Briefe aus Deutschland zu unterschlagen, die ihr Mann an Jeanne-Antoinette schrieb, denn als Adresse hatte er stets die seiner Frau gewählt.

Im Alter von neun Jahren entschloss sich die Mutter jedoch, dass Mädchen wieder zu sich nach Paris zu nehmen. In diese Zeit fällt auch ein Besuch bei einer Wahrsagerin, die Jeanne-Antoinette voraussagte, sie würde später einmal die Mätresse des Königs werden.

Über die Erziehung des Mädchens wachte nun ein Liebhaber der Mutter, der reiche und einflussreiche Le Normant de Tournehem. Er liess Jeanne-Antoinette bei namhaften Operngrössen zur bühnenreifen Sängerin ausbilden und Ballettstunden nehmen. Sein Ziel war es, das Kind zu einer vollkommenen Dame zu formen, damit seine wenig glanzvolle Herkunft in den Hintergrund geraten würde.»

Schultz Uwe: Madame de Pompadour oder die Liebe an der Macht. München 2004. 18–28, gekürzt und vereinfacht Bild: Jean-Marc Nattier - Datenbank Joconde: Eintrag 06500100013, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3419391>

1. Elegante Kutsche [↑](#footnote-ref-1)
2. Hausbedienstete [↑](#footnote-ref-2)